

A. M. VILLON. Emploi de l'oxygène dans la fabrication du verre. *Boll. soc. chim* (3) 9—10, 632—633, 1893 †.

Wird ein Sauerstoffstrom in die Glasmasse geleitet, so wird die Vereinigung der Substanzen und das Flüssigwerden des Glases beschleunigt, wodurch die Schmelzöfen geschont werden. Der Sauerstoff wird mit zwei Atmosphären Druck durch eine in eine Spirale endigende Platinröhre in die Glasmasse des Tiegels zuerst langsam, dann schneller und endlich sehr schnell gepresst. Für 100 kg Fensterglas sind ca. 600 Liter Sauerstoff nöthig. Derartig behandeltes Glas lässt sich leichter bearbeiten, kühlt bedeutend schneller und besitzt weit weniger Blasen. *B. N.*

C. ULLMANN. Verfahren zur Verhütung des Springens von Einschmelzröhren. D. R. P. Nr. 68536. *Chem. Ber.* 26, Ref. 619, 1893 †.

Sollen gläserne Einschmelzröhren gegen Zerspringen geschützt werden, so geschieht dies in den meisten Fällen dadurch am besten, dass man den Druck auch von aussen auf sie einwirken lässt. Da nur die Differenz zwischen Innen- und Aussendruck in Betracht kommt, so sind die Röhren viel widerstandsfähiger. Um dies zu erreichen, wird die wie gewöhnlich gefüllte und zugeschmolzene Einschmelzröhre in eine weitere aus Metall gebracht, und der Zwischenraum etwa zur Hälfte mit Aether, Benzin oder dergl. gefüllt. Nach Verschraubung der umhüllenden Röhre heben die sich entwickelnden Aether- u. s. w. Dämpfe den inneren Druck grösstentheils auf. *B. N.*

R. ED. LIESEGANG. Glasversilberung. *Liesegang's Photogr. Arch.* 34, 117—118, 1893 †.

Die bei der Entwicklung von Aristopapier sich in den Glashesalen zeigenden Silberflecken werden vermieden und eine gleichmässige Versilberung erzielt, wenn das Glas durch starkes Reinigen mit Alkohol oder Aether von der darauf haftenden Gas- oder Wasseratmosphäre befreit wird. Wegen der anderen Mittel, die demselben Zweck der Reinigung dienen, sei auf das Original verwiesen. *B. N.*

Fixirung von Etiquetten auf Glas, Porzellan und Eisen. *Bayer. Ind.-Gew.-Bl.* 25, 239—240. *Chem. Centralbl.* 1893, 2, 308 †.

Man lässt einerseits 120 g arabischen Gummi mit 250 g Wasser, andererseits 30 g Traganth in Pulverform mit ca. $\frac{1}{4}$ Liter Wasser